

Vom Quereinsteiger zum Überflieger

Nomen est Omen: Robert Keringer gab seinen Weinen Namen wie „Aviator“ oder „Massiv“. Viel Schwung und Kraft, die offensichtlich auch auf ihn selbst zutreffen.

Die Liste an Auszeichnungen und Prämierungen ist lange. Robert Keringer ist mehrfacher Landessieger und AWC-Sieger sowie Stammgast beim Salon Österreich Wein. Ähnlich läuft es bei internationalen Wettbewerben. Bei der Berliner Weintrophy ging der Sonderpreis „Bester Produzent Österreichs“ seit 2008 bereits drei Mal an ihn. Gemeinsam mit seiner Frau Marietta begann Robert Keringer 2003 den elterlichen Nebenerwerbs-Weingarten zu einem richtigen Weingut auszubauen. „Wir waren selber erstaunt, wie gut es gleich lief.“

Rückkehr zur Berufung

Der halbe Hektar große Weingarten seiner Eltern animierte Robert Keringer einst die HBLA in Klosterneuburg zu besuchen. Danach war er einige Jahre als Produktmanager für eine Markenfirma im Spirituosen-segment tätig. Schließlich wurde ihm in Gols die Leitung des Weinlabors angeboten, wo er sich seiner ursprünglichen Kompetenz und Leidenschaft widmete – zunächst als Berater. Rasch entwickelte sich bei Keringer der Wunsch selbst Wein zu produzieren. 2004 brachte er seinen ersten Jahrgang auf den Markt, der von der Fachpresse sogleich mit großer Begeisterung angenommen wurde. Inzwischen sind es über zwölf Hektar Rebfläche, die er gemeinsam mit seiner Frau und den Eltern bewirtschaftet. Im Umkreis von etwa sechs Kilometer sind die Weingärten auf 38 Parzellen verteilt und weisen recht unterschiedliche Bodentypen und Kleinklimata auf. „Ich achte sehr darauf, dass die richtigen Sorten auf die richtigen Lagen kommen. Das ist essentiell wenn man Top-Qualität will“, zeigt sich Keringer akribisch.

Ähnlich vielseitig wie die Böden, gestaltet sich das Sortiment. Grüner Veltliner ist trocken ausgebaut ebenso für ehrenvolle Auszeichnungen gut wie als Eiswein oder Trockenbeerauslese. Chardonnay gibt es in klassisch fruchtigem Stil und als kräftige Version mit zarten, perfekt eingebundenen Röstaromen. Darüber hinaus schmücken trockener Welschriesling und Traminer Spätlese das Weißweinangebot.

Massiv und monumental

Rund 70 Prozent der Weingärten sind mit roten Rebsorten bepflanzt. Zweigelt, St. Laurent und Rathay geben dabei den Ton an. Angeführt werden diese vom neuen Flaggschiff „Massiv“, bei dem sich Blaufränkisch, Rathay und Zweigelt bestens ergänzen. Ein wahrlich monumentaler Wein, den es erstmals 2008



gab und von dem man sich am besten rechtzeitig den 2009er sichert. Er verfügt über die höchst geglückte Kombination aus animierender, dunkelbeeriger Frucht, Komplexität, Saftigkeit und Trinkfreudigkeit. Sein Geheimnis liegt in hochreifen Schrupfbeeren, die aufwändig selektioniert wurden. Für Keringer ist dieser Wein eine Art Referenz, mit der er das Potenzial von Sorten und Gebiet veranschaulicht. „Etwas Massives halt“, meint er lächelnd. Flankiert wird der Massiv von der Grande Cuvée (ZW/RH), dem Heideboden (ZW, BF, SL), einem reinsortigen St. Laurent namens Commander und schließlich dem Überflieger Blaufränkisch Aviator. Man kann gar nicht anders, als dem jungen Winzer ein Kompliment aussprechen: Sein gesamtes Sortiment ist einfach zum Abheben gut.



WEINGUT KERINGER

WIENER STRASSE 22
7123 MÖNCHHOF
T 0650-810 10 44
KERINGER-WEINE@AON.AT
WWW.KERINGER.AT